

Unser Leitbild



Die Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familien

Unser Selbstverständnis:

Wir, die Mitarbeiterinnen des Hortes, sehen uns als aktive Begleiter des Kindes und seiner Familie auf einem Teilbereich seines Lebensweges. Das Kind ist ein eigenständiger und unverwechselbarer Mensch, unterwegs im Leben, seinen eigenen, für ihn richtigen Weg zu finden.

Von uns Erzieherinnen wird es geachtet und mit seinen Stärken und Schwächen angenommen. Es ist uns wichtig Halt und Beständigkeit zu geben.

Wir wollen das Kind dabei unterstützen:

- seine eigene Identität auf- und auszubauen
- sich in der Gruppe zurechtzufinden und in der Gemeinschaft wohl zu fühlen
- neue Erfahrungen zu machen
- Neugierde und Fantasie zu entwickeln
- die Vielfalt des Spielens zu genießen
- Verantwortung für seine Hausaufgaben zu tragen
- zu lernen, wie man lernt.

Das Kind soll sein positives Lebensbild entwickeln und weiter ausbauen!

Grundbedürfnisse von Kindern sind das Erfahren von Angenommensein und Zuneigung durch andere Menschen, die Achtung als Person, der Schutz vor Gefahren, gesunde Ernährung und das Gefühl von Geborgenheit. Die Erfüllung dieser Aufgaben gehört zur Betreuungsaufgabe des Hortes. Daneben sind aber stets auch Bildungs- und Erziehungsaspekte zu berücksichtigen. Dies erhält ein besonderes Gewicht für jene Kinder, die in schwierigen Familien- und Lebensverhältnissen aufwachsen.

Besonders die Bedürfnisse der Kinder liegen uns am Herzen. Wir versuchen diese mit den Erwartungen, die Eltern an unsere Einrichtung haben, in Einklang zu bringen. Dazu bedarf es der Mithilfe, Offenheit und des gegenseitigen Vertrauens.

Jedes Kind hat Stärken und Schwächen. Wir unterstützen es bei der Aufgabe, sich selbst aktiv seine Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Wir wissen um unsere Verantwortung und nehmen unsere Arbeit sehr ernst. Wir kennen unsere Vorbildfunktion und wollen unsere Persönlichkeiten, unsere Werte und unsere Eigenheiten genauso in unseren Hortalltag einfließen lassen, wie die Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien. Jedes Kind ist für uns eine eigenständige Persönlichkeit. Es soll immer eine Atmosphäre herrschen, in der Kinder sich wohl fühlen und mit Erwachsenen Fragen und Gedanken austauschen können.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Familien halten wir für wichtig.

Kinder im Mittelpunkt:

Kinder wollen eigenständige Persönlichkeiten sein, dazu müssen ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, damit sie selbstständig und eigenverantwortlich mit sich und Anderen umgehen können. Sie sollen ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln, lernen mit Konflikten umzugehen und Entscheidungen eigenverantwortlich treffen.

Das Hortkind soll innerhalb seiner Gruppe Sozialverhalten erlernen und selbst Beziehungen aufnehmen. Hierzu soll es sowohl eigene Bedürfnisse durchsetzen, eigene Gefühle und Ansichten äußern, als auch Bedürfnisse der anderen anerkennen und eigene zurückstellen. Bei Konflikten soll es nach angemessenen Lösungen suchen, Freundschaften schließen, Verantwortung für andere, auch für Schwächere, übernehmen.

Diese Fähigkeiten erlernen unsere Kinder vor allem im Hortalltag mit anderen Kindern und durch unsere Unterstützung.

Wir sind ein freizeitpädagogisch orientierter Hort und bieten viele Möglichkeiten zu Kontakten und Freundschaften mit anderen Kindern. Nicht die Anzahl der Veranstaltungen, sondern die Intensität der Beziehungen unter den Kindern ist uns wichtig.

Unsere Schulkinder finden im Hort vielerlei Arten der Entspannung und des Ausgleichs zu ihrem Schulalltag und können wählen. Der Hort soll Spaß machen. Unsere Kinder genießen es in allen Räumen mit ihren Freunden zu spielen. Es entwickeln sich vielfältige Rollenspiele und wir achten darauf, dass dafür genug Zeit ist und wenig störende Reize von außen das Spiel unterbrechen. Das Spiel ist eine wichtige Erfahrungs- Ausdrucks- und Lernform für Kinder im Hort. Spiel ermöglicht, Beziehungen aufzubauen, Bestätigung und Kontakt zu erleben, sowie Kommunikations- und Verständnisformen zu erlernen.

Der Hort als Lebensraum:

Wo ist der Raum, in dem wir ungestört blödeln können? Wo ist der Raum, in dem wir ungestört lachen können? Wo ist der Raum, in dem wir ungestört spielen können?
Nicht turnen – spielen!

Wo ist der Raum?

Wo ist der Raum, in dem ich ungestört weinen kann? Wo ist der Raum, in dem ich ungestört nachdenken kann? Wo ist der Raum, in dem ich ungestört träumen kann?
Nicht schlafen – träumen!

Wo ist der Raum?

Wo ist der Mensch, der mir hilft,
dass meine Wunschräume nicht Wunschträume bleiben?
Wo ist der Mensch?